



Schön ist ein
Zylinderhut..

ein kleiner Ausstellungskatalog
von R. Pollak und H. Brückner

Kulturausschuss der Stadtgemeinde Traiskirchen

Ausstellung

Schön ist ein Zylinderhut...

vom Biedermeier- bis zum Revuezylinder

Reinhard Pollak und Helmut Brückner präsentieren noch
nie gezeigte Originale aus einer über viele Jahre hinweg
zusammengetragenen Privatsammlung



Katalog zur Ausstellung „Schön ist ein Zylinderhut...“
vom 28. Mai bis 12. Juli 2003 im Schloss Tribuswinkel
2512 Tribuswinkel, Schlossallee 5
Eigenverlag Reinhard Pollak und Dr. Helmut Brückner
2345 Brunn am Gebirge, Max Schremsgasse 1
Tel.: 0699/107 97 009

Inhalt

Geleitwort des Bürgermeisters

Ein alter Hut...

Aussteller und Ausstellung

Schloss Tribuswinkel,

Was ist ein Zylinderhut....?

Vom Dreispitz zum Zylinderhut

Der Zylinder im Biedermeier

Wie der Zylinder zur Angströhre wurde

Zwischen 1848 und 1918

Der Chapeau Claque

Gut geschützt auf Reisen

Blitzlichter aus der Werkstatt

Der Conformateur

Der Zylinder heute

Hut – Allerlei

ANHANG

Liste der ausgestellten Zylinderhüte

Zum Geleit

Die Stadtgemeinde Traiskirchen hat in den letzten Jahren große Summen in die Renovierung des Schlosses Tribuswinkel investiert. Das Resultat kann sich sehen lassen – das Schloss wurde zu einem kleinen Schmuckkästchen und wieder mit neuem Leben erfüllt.

Land und Gemeinde betreiben einen zweigruppigen Kindergarten und eine zweigruppige Krabbelstube, Volkshilfe und Hilfswerk haben in diesem alten, ehrwürdigen Gebäude ihre Stützpunkte eingerichtet. Ferner haben einige Vereine, ein Masseur, ein praktischer Arzt und ein Facharzt eine neue Heimat gefunden. Seit einigen Jahren wird das Schloss auch immer wieder als Veranstaltungsort für die Autodidaktenkunstmesse ART, die jährlich von unserem Schaffenden und Erfinder des „Immerlandes“ GR Thomas Zinnbauer hervorragend organisiert wird, für Oster- und Weihnachtsmärkte, Schlosskonzerte des MV Tribuswinkel und andere Kultur-Events verwendet.

Als Bürgermeister der Stadt Traiskirchen freut es mich sehr, dass es gelungen ist, die einzigartige Ausstellung „Schön ist ein Zylinderhut“ von Reinhard Pollak und Helmut Brückner in der Zeit von 28. Mai bis 12. Juli 2003 nach Traiskirchen-Tribuswinkel zu bringen. Zu sehen sind nie gezeigte Originale aus einer über viele Jahre zusammengetragenen Privatsammlung. Ich wünsche den Sammlern und Organisatoren für die Ausstellung viel Erfolg und allen Besuchern eine interessante Schau und einen schönen Aufenthalt in Traiskirchen.

Fritz Knotzer
Bürgermeister

Ein alter Hut...

Es ist im wahrsten Sinn des Wortes ein alter Hut um den sich diese etwas andere Ausstellung im wunderschön renovierten Schloss Tribuswinkel rankt.

Die Rede ist von jenem hohen Schellack gestützten Hut, der in seinen besten Jahren – und das waren das ganze 19. und das halbe 20. Jahrhundert – vom Haupte des noblen Herrn nicht wegzudenken war.

Frack und Zylinder waren die angemessene männliche Garderobe bei allen feierlichen Anlässen.

Dabei hatte die Karriere des Zylinders eigentlich alles andere als feierlich begonnen:

Irgendwann im Jahre 1797, so berichten die Chroniken, sei ein gewisser James Heatherington erstmals mit Zylinder vor seine Londoner Haustür getreten. Das Ergebnis der hutmodischen Premiere war geradezu unglaublich. Wohin Mr. Heatherington auch ging – eine immer größer werdende Meute folgte ihm. Schließlich wurde aus dem Ganzen ein regelrechter Volksauflauf. Der Mob johlte ohrenbetäubend, mehrere Frauen fielen im Gedränge in Ohnmacht; ein Bub wurde zu Boden gerissen und erlitt einen Armbruch.

Da entschlossen sich die Hüter von Ruhe und Ordnung endlich zum energischen Eingreifen. Der angeblich erste Zylinderträger der Geschichte wurde festgenommen und wegen Friedensbruchs zu der für damalige Zeiten mehr als happigen Geldstrafe von 50 Pfund verdonnert.



Original Zylinderhüte aus dem Biedermeier

Aussteller und Ausstellung

Zuerst kam der gelernte Werkzeugmacher **Reinhard Pollak** auf den Hut, als er vor vielen Jahren anlässlich eines Kostümfestes seinen ersten Zylinder erstand und diesen näher untersuchte.

Ohne es zu ahnen hat er damals in einem Antiquariat ein ganz besonders altes Glanzstück aus dem Biedermeier erworben. Sein Interesse war geweckt und er begann vorerst weitere Zylinderhüte zu sammeln und zu restaurieren.



Sein Engagement reicht inzwischen soweit, dass er es im originalgetreuen Herstellen von Zylindern zur wahren Meisterschaft gebracht hat.



Nach und nach steckte er seinen Freund, den Juristen **Helmut Brückner** mit seiner Liebhaberei an und sie begannen gemeinsam den noblen Hüten auf den Grund zu gehen. Gemeinsam durchforsteten sie Museen, Archive und Bibliotheken, trugen alle möglichen Informationen über die Entstehung,

Herstellung, historische Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung des Zylinderhutes im Wandel der Zeiten zusammen.

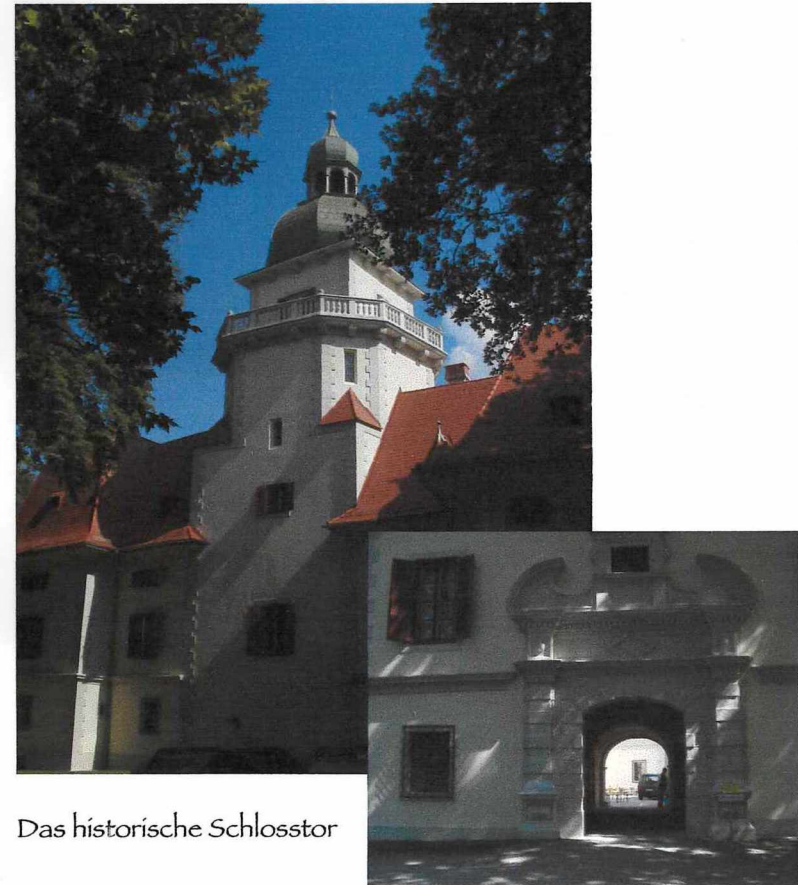
Als Ergebnis dieser Recherchen und Sammelleidenschaft zeigt die Ausstellung eine kleine Kulturgeschichte des Zylinderhutes vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Die Ausstellung versucht die gesammelten Originalhüte in den jeweiligen Zeitkontext zu stellen. An Hand von Originalstichen, Dokumenten, historischen Accessoires, aber auch zahlreichen sehenswerten Leihgaben, wie historischen Uhren und Möbelstücken wird ein informativer und anschaulicher Hintergrund für die Rolle des Zylinders in den verschiedenen Zeitepochen gezeigt.



Schloss Tribuswinkel

Das die Ausstellung beherbergende Schloss Tribuswinkel, wurde erstmals 1130 als befestigte Anlage erwähnt. 1917 kaufte es der Industrielle Ludwig Urban. Seine Witwe schenkte das Schloss der Stadt Wien, die es als Kindererholungsheim nutzte. Seit 1992 ist es im Eigentum der Stadtgemeinde Traiskirchen, die das Schloss generalsanierte.



Das historische Schlosstor



„LUFTWURMPÄRCHEN MIT ZYLINDERHUT“

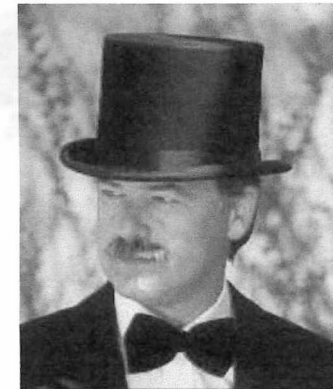
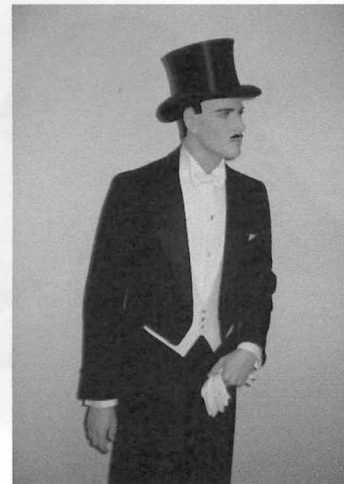
DER TRAIKIRCHNER KÜNSTLER
THOMAS ZINNBAUER SCHUF DIESES
BILD AUS ANLASS DER AUSSTELLUNG

Was ist ein Zylinderhut...?

Ein Herrenhut mit steifem, hohem zylinderförmigen Kopf und fester Krempe, hergestellt aus Filz, Seide oder Seidenplüsch.

Eine dem Zylinder ähnliche Hutform ist für das 15. Jahrhundert; dann für die spanische Tracht nachweisbar.

Als modischer Herrenhut kam der Zylinder gegen Ende des 18. Jahrhunderts auf, als die Herrenmode von England ausging. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam der Zylinder immer mehr in Mode und wurde im Laufe des späteren Jahrhunderts mehr und mehr zum offiziellen Anzug getragen und ist heute nur noch festlich feierlichen Gelegenheiten vorbehalten. Der Zylinder ist aber nach wie vor die offizielle Kopfbedeckung zum Frack.



In England trägt man den grauen Zylinder noch immer zum Cutaway auf dem Rennplatz.



Vom Dreispitz zum Zylinderhut

Der nach dem 30-jährigen Krieg aus dem Plumagenhut durch Hochbinden der Krempe an drei Stellen entstandene Dreispitz beherrschte neben dem Zweispitz bis zur französischen Revolution die elegante Herrenmode.

Er wurde seit Mitte des 18. Jahrhunderts meist unter dem Arm getragen und machte um die Jahrhundertwende dem aus England kommenden, vorerst noch aus Filz gefertigten Zylinderhut Platz, welcher vor allem für das Empire und die Biedermeierzeit kennzeichnend war



Der Zylinder im Biedermeier

Im frühen Biedermeier war der Zylinder ein hoher Biberhut mit schmaler, leicht aufgebogener Krempe. Nach und nach entwickelte sich der meist aus hellgrauem oder beige Filz gefertigte Zylinder zum bürgerlichen Hut.

Bis ca. 1820 verbreiterte sich der Schaft des Zylinders nach oben, während sich die Krempe vorn und hinten absenkte und seitlich aufgebogen war. Nach 1820 wurde der Kopf des Zylinders für kurze Zeit sehr hoch und röhrenförmig, mit seitlich aufgebogenem Rand. Danach verjüngte sich wieder der Zylinderkopf nach oben und die Krempe wurde sichtbar schmaler.

Ab den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde der Seidenzylinder immer beliebter und auch mehr und mehr zur Tageskleidung getragen.



Wie der Zylinder zur Angströhre wurde..

Im Revolutionsjahr 1848 gelangte der Zylinder als „Angströhre“ auch zu politischer Bedeutung. Damals tauschten die Bürgergardisten ihren breitrempigen Kalabreser gegen den gutbürgerlichen Zylinder aus Angst vor den kaiserlichen Truppen und wurden deswegen von den Studenten verspottet.



„Während nun (29. Okt. 1848) in der Stallburg (dem Kommando der Nationalgarde) alles im größten Aufruhr war, lagerte über der Universität dumpfe Stille. Schon an diesem Tag vormittags hatte man die Führer der Studenten mit Zylindern – welche von diesem Augenblicke an den Namen ‚Angströhren‘ erhielten, gesehen.“

(Aus der „Denkschrift über die Wiener Oktober-Revolution“ 1849, Seite 805)

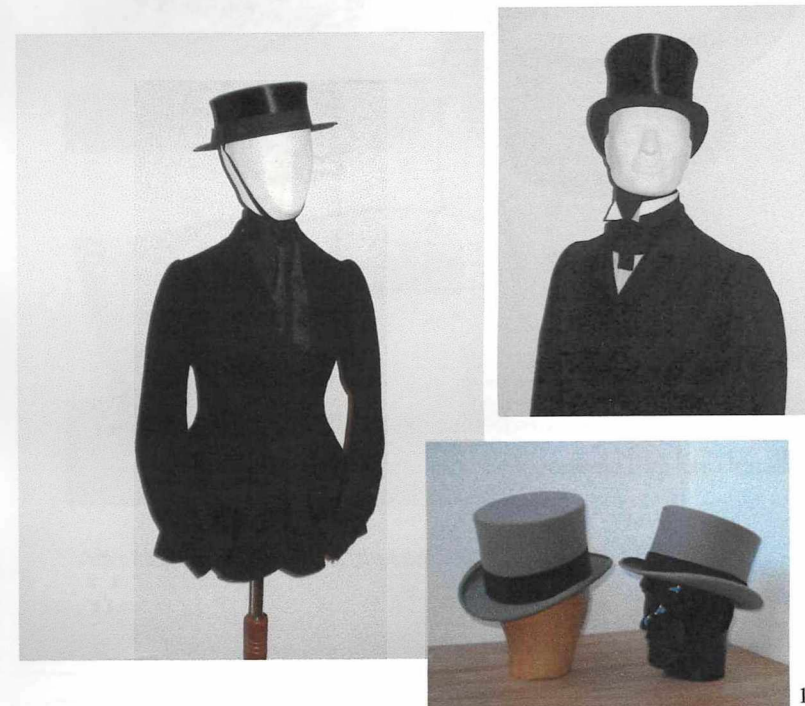
Zwischen 1848 und 1918

Im 19. Jahrhundert verbreitet sich der Zylinder schnell in ganz Europa und wird zum offiziellen Abendhut.

Der Chapeau Claque (Klappzylinder) besteht aus einem mit Seide überzogenen Federgestell und wird zum Frack getragen.

Der graue Turf-Zylinder setzt sich seit Anfang des Jahrhunderts als Tageszylinder aus grauem Haarfilz mit schwarzem Schmuckband zum Cutaway durch und wurde durch das jährliche Ascot-Rennen weltbekannt.

Auch die Damenwelt entdeckte den Zylinderhut. Er wurde vornehmlich im 19. Jahrhundert zum Reitkostüm getragen.



Der Chapeau Claque

Dieser mittels einer Feder zusammenklappbarer und mit Seide überzogener Zylinder wurde ursprünglich nach seinem Erfinder auch Gibushut genannt. Er wurde 1823 vom Pariser Hutmacher Gibus erfunden und 1837 patentiert. 1844 vervollkommnte ein weiterer Pariser Hutmacher namens Duchêne das Klappsystem durch eine pneumatische Feder, mittels der man den Hut durch einfachen Druck falten und aufrichten konnte.



Der Chapeau Claque wurde bis zum 1. Weltkrieg zum Frack im Ballsaal und im Theater unter dem Arm getragen.

Gut geschützt auf Reisen

Ob in Kutschen über holprige Landstrassen reisend, oder später mit der qualmenden Eisenbahn unterwegs, die kunstvoll gefertigten Hutschachteln aus Leder, Leinen oder Karton gewährleisteten einen sicheren Transport der wertvollen Zylinderhüte



Alte Hutschachteln, im besten Sinn des Wortes !

Blitzlichter aus der Werkstatt

Die Hutmacherei wurde bis Mitte des 19. Jahrhunderts ausschließlich handwerksmäßig betrieben. Erst nach und nach wurde die reine Handarbeit teilweise maschinell unterstützt (z.B. Nähmaschine) und es entstanden die ersten Hutfabriken.

So entsteht ein Seidenzylinder

Über eine Holzform werden in Schellack getauchte Leinenstreifen aufgebügelt. Dazwischen liegendes Seidenpapier verhindert ein Ankleben.

Als nächster Schritt wird die Krempe in einem aufwendigen Verfahren ebenfalls aus in Schellack getränkten Leinen gefertigt. Kopf- und Krempe teil werden nun zum sog. Galett zusammengefügt, worauf dann der Seidenstoff aufgebügelt wird. Schließlich fehlen nur noch Hutband, Innenfutter, Schweißband und Etikett...

Ein Filzzylinder entsteht...

Am Anfang ist der Zylinder nicht mehr als ein unförmiges, weiches Stück Haarfilz. Deshalb wird er erst einmal in Schellack getaucht und kräftig durch die Mangel gedreht.

...dann getrocknet, ...unter Dampf gesetzt, ...zurecht gezogen, ...und schließlich in die passende Form gedrückt.

Etwa einen Tag dauert es, bis aus dem unscheinbaren Stück Filz ein stattlicher Zylinder geworden ist.

Originalwerkzeuge zur Huterzeugung



Der Conformateur

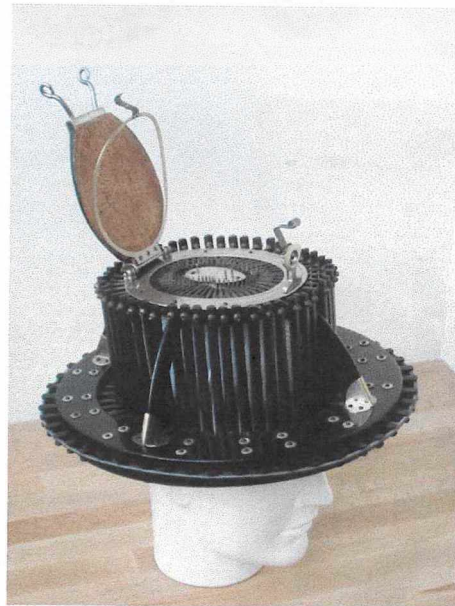
Was dem Schuster der Leisten, ist dem Hutmacher der „Conformateur“

(Kopfform- und Größenmessgerät)

Erfunden um 1850 von Maillard Paris



Beim Aufsetzen auf dem Kopf passen sich die Holzlamellen an die Kopfform an und übertragen diese maßstabgenau verkleinert über eine Mechanik auf den Oberteil (Deckel) des Conformateurs. Dort wird ein Abdruck der „Kopfmaße“ auf einen Karton gestochen, der dann in die sog. „Formillionsplatte“ eingelegt wird, welche mechanisch mittels flexibler Holzlamellen ein genaues Abbild des Originalkopfes erzeugt. Darüber wird der aufgewärmte „Hutrohling“ gezogen und entsprechend angepasst.



Der Zylinder heute

Der Zylinderhut stellt zweifelsohne die Krönung der männlichen Hutkultur dar.

Er blickt mittlerweile auf eine mehr als 200 jährige Geschichte zurück und hat sich bis heute als offizielle Kopfbedeckung zum Frack erhalten und wird als grauer Filzzylinder noch immer beim jährlichen Ascot Rennen in England getragen.

Darüber hinaus sieht man ihn bisweilen noch bei Hochzeiten, Galaveranstaltungen, Bällen, Begräbnissen, auf der Bühne, im Zirkus und Film. Gelegentlich begegnet uns der Zylinder auch noch als Teil der Berufstracht (z.B.: Rauchfangkehrer, Kutscher..)



Hut - Allerlei

Gemäß einer alten englischen Regel ist der Mann ein Gentleman, der beim Betreten des Hauses seinen Hut abnimmt.

Lässt er den Hut auf dem Kopf, gibt er nur vor ein Gentleman zu sein.

Trägt er überhaupt keinen Hut bei sich, ist er mit Sicherheit kein Gentleman.

Schutzfunktion des Hutes

Hüte senden soziale Signale und schützen vor Wind und Wetter, Hitze und Kälte.

Bereits bei einer Zimmertemperatur von 15° verliert der Mensch ohne Hut 25 % seiner Körperwärme



Hut - Wörter

Unser Deutsch ist reich an Redewendungen, die sich **unter einen Hut** bringen lassen.

Die Wortwurzel ist das althochdeutsche **huota** = Bewachung, Wache, Wächter, Schutz.

Das englische **hood** = Kappe, Haube, Kapuze.

Wer mit der Etymologie **nichts am Hut hat**, spare sich das Lesen.

Dabei müsste er vor einem, der Kurzweiliges zum Thema **aus dem Hut zaubert**, doch **den Hut ziehen**.

Zuckerhut und Fingerhut erwähnen wir nur der Form halber und geben behutsam ein paar **Ladenhüter** zum Besten: Wer **in Hut und Mantel** steht, muss kein **eins auf den Hut** bekommen. Oder er müsste **seinen Hut nehmen**.

Vor Attacken muss das Militär **auf der Hut sein**; es sichert sich mit Vorhut und Nachhut.

Der Zivilist, in autonomer **Obhut**, singt unbekümmert: **"Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land."** Eine Erfahrung, die in den revolutionären Sechzigern als **alter Hut** entlarvt wurde.

Da geht einem doch **der Hut hoch!** Was das mit Dr. Adrian Wettach zu tun hat? Er war Clown Grock, trat stets mit Kappe auf und gab sich, als habe er **Spatzen unterm Hut**.

Grocks Manegepartner konnte die Übertölpelungen nicht **verhüten**, wohl sind sie ihm über **die Hutschnur** gegangen. Und das Publikum war amüsiert.

Das Sprachbild entstand 1356 in Eger: Die Bürger dort sollten nur Wasser **"nicht dicker als eine Hutschnur"** aus der Gemeinschaftsleitung nehmen.

Hielte sich in unserer Gesellschaft jemand daran - **Hut ab!**

Anhang

Liste aller ausgestellten Hüte
Sortiert nach Ausstellungsmodulen

Zylinderhüte

1



Modul 2

Kat.Nr. 0067

Dreispitz Modell um 1780

Nachbau eines Original-Dreispitz



Modul 2

Kat.Nr. 0103

Seidenzylinder 1. Hälfte 19. Jhdt.

Hersteller: Amos Little & Co Manufacturers
Newport N.H., England



Modul 2

Kat.Nr. 0099

Castorhut um 1800

Zylinderhut aus Biberfilz



Modul 2

Kat.Nr. 0097

Zweispitz um 1800

ziviler Zweispitz, faltbar,
Hersteller unbekannt



Modul 2

Kat.Nr. 0096

Dreispitz um 1870

Kutscher - Dreispitz mit Kinnschnalle
Hersteller unbekannt

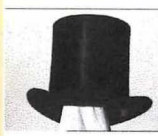


Modul 2

Kat.Nr. 0095

Beamten Zweispitz um 1890

k.u.k. Monarchie
4.-7. Beamtendienstgrad (z.B. Bezirksvorsteher)



Modul 3

Kat.Nr. 0003

Seidenzylinder um 1830

Biedermeier
Kostümatelier Alexander Blaschke & Co
Wien 6, Mariahilferstraße 33



Modul 3

Kat.Nr. 0010

Seidenzylinder um 1820

Frühes Biedermeier



Modul 3

Kat.Nr. 0015

Seidenzylinder 1820am Schweißband angeheftetes Papierschild:
P.&C.H. Fab N° 3; Seidenhut Plüschrand, Mode 1820 aufg.Zil.M

Modul 3

Kat.Nr. 0024

Filzzylinder um 1850Prima Patent Ventilator
Aus der Sammlung P.& C.Habig Wien-Berlin,

Modul 3

Kat.Nr. 0051

Strohzyylinder Modell um 1820

Spezialanfertigung durch Fa. Korbflechterei Dill,



Modul 3

Kat.Nr. 0052

Strohzyylinder Biedermeier-Stil

Eigenbau



Modul 3

Kat.Nr. 0104

Trachtenzylinder 1. Hälfte 19. Jhdt.Hersteller unbekannt, Ausseerland
aus der Zeit Erzherzog Johanns

Modul 3

Kat.Nr. 0102

Seidenzylinder 1. Hälfte 19. JhdtHersteller unbekannt,
aus dem Wiener Biedermeier

Modul 3

Kat.Nr. 0101

Seidenzylinder Mitte 19. Jhdt.

C.D. Everett & Son, St.John N.B.; England



Modul 3

Kat.Nr. 0098

Seidenzylinder Mitte 19. Jhdt

IG. Struhalik, Poisdorf



Modul 3

Kat.Nr. 0094

Seidenzylinder Mitte 19. Jhdt.

Mode de Paris



Modul 3

Kat.Nr. 0093

Seidenzylinder 1. Hälfte 19. Jhdt.

Hersteller: Ewald Roussel, Paris



Modul 3

Kat.Nr. 0092

Seidenzylinder 1. Hälfte 19. Jhdt.

Hersteller: Bacon & Co, Boston



Modul 3

Kat.Nr. 0078

TrachtenzylinderBürgermeisterhut
Nachbau eines Originales um 1820

Modul 3

Kat.Nr. 0077

Damen-Trachtenzylinder Mitte 19. Jhdt.Salzburger Tracht
Hersteller unbekannt



Modul 4

Kat.Nr. 0050

Seidenzylinder um 1835

Nachbau



Modul 4

Kat.Nr. 0068

Studentenhut 1848

Nachbau eines revolutionären Studentenhutes

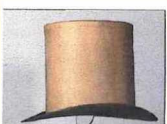


Modul 4

Kat.Nr. 0090

Seidenzylinder Mitte 19. Jhdt.

Joh. Freyberger, Tuchlauben 7, Wien I



Modul 5

Kat.Nr. 0075

Zylindergestell (Galett)

Modell um 1830



Modul 6

Kat.Nr. 0009

Seidenzylinder Kutschertracht um 1900Best extra extra Patent Ventilator;
P. & C. Habig Wien-Berlin,
k.u.k. Hofhutfabrikanten

Modul 6

Kat.Nr. 0023

Seidenzylinder ca. 1900

Extra Quality; New English Fashion



Modul 6

Kat.Nr. 0026

Chapeau claque 1900

P.&C.HABIG, Wien Berlin, k.u.k. Hofhutfabrikanten



Modul 6

Kat.Nr. 0027

Seidenzylinder um 1900Best extra extra Patent Ventilator; P. & C. HARBIG, Wien-Berlin,
k.u.k. Hofhutfabrikanten

Modul 6

Kat.Nr. 0033

Damen-Seidenzylinder um 1900

Unikat ohne Inschrift



Modul 6

Kat.Nr. 0035

Seidenzylinder um 1880

Extra Extra J.Heinr. JTA Fabrikmarke; K.u.k.Hofhutfabrikant Wien



Modul 6

Kat.Nr. 0037

Seidenzylinder 1890-1900J.Heinr.JTA, k.u.k.Hof-Hutfabrikant Wien; *Jean Weiss, Prague*

Modul 6

Kat.Nr. 0100

Conformateur 19. Jhdt.Kopfform- und Größenmessgerät
Original aus Ebenholz, Perlmutter, Messing
Hersteller: Maillard Paris

Modul 6

Kat.Nr. 0086

Filzzylinder 1916Seltenes Modell, Dünnes Filztuch auf Leinengalett
P&C Habig, Wien-Berlin

Modul 6

Kat.Nr. 0085

Seidenzylinder ca. 1860

Mode de Paris



Modul 6

Kat.Nr. 0084

Filzzylinder 2. Hälfte 19. Jhdt.

Hersteller unbekannt



Modul 6

Kat.Nr. 0081

Seidenzylinder mit Trauerflor ca. 1900

Chapellerie de Luxe - Nouveaute Elegance



Modul 6

Kat.Nr. 0080

Seidenzylinder ca. 1860

Patent Machine Made London



Modul 8

Kat.Nr. 0004

Chapeau claque um 1870

Wilhelm Pless, Wien; k.u.k. Hof-Hut-Fabrikant, Lieferant des k.u.k. allerhöchsten Hofes



Modul 8

Kat.Nr. 0005

Chapeau claque 1925

Henry Heath Limited, 105-109 Oxfordstr., W London; Made in England expressly for Knize & Comp. Wien-Ka



Modul 8

Kat.Nr. 0008

Chapeau claque 1880

Manufacture Gibus Paris



Modul 8

Kat.Nr. 0031

Chapeau claque 1890

Chapeau Mecanique Paris Moderne

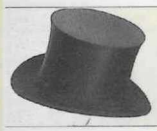


Modul 8

Kat.Nr. 0032

Chapeau claque 1900

Gibus Paris



Modul 8

Kat.Nr. 0074

Chapeau Claque um 1850

Manufacture de Chapeaux Mechanique, Marque de Fabrique; GIRAUD Paris



Modul 8

Kat.Nr. 0087

Chapeau Claque um 1970Export - Qualität
Fa. Habig, Wien

Modul 9

Kat.Nr. 0017

Chapeau claque

Revuezylinder (Eigenbau)



Modul 9

Kat.Nr. 0022

Chapeau claque um 1960

Revuezylinder ohne Inschrift



Modul 9

Kat.Nr. 0025

Seidenzylinder um 1950Lock & Co. HATTERS St. James's Street, London
Established 1759, Handmade

Modul 9

Kat.Nr. 0029

Chapeau claque

Revuezylinder; Eigenbau



Modul 9

Kat.Nr. 0057

Halbzylinder 20. Jhdt.

Modell: Churchill-Cake
 Lock & Co Hatters, St. James's Street, London
 established 1759; Handmade



Modul 9

Kat.Nr. 0065

Chapeau claque (Revue) 1996

Eigenbau



Modul 9

Kat.Nr. 0076

Ascot Zylinder ca. 1950

Moss Bros; Covent Garden, London



Modul 9

Kat.Nr. 0091

Ehren-Doktorhut (Medizin) Mitte 20. Jhdt.

A.F. Bodecker, Stockholm



Modul 9

Kat.Nr. 0089

Dressurzylinder ca. 1950

Damenreiterhut aus Seide
 Lock & Co. HATTERS St. James's Street, London
 Established 1759, Handmade



Modul 9

Kat.Nr. 0088

Dressurzylinder ca 1970

Damenreiterhut
 Christies London



Modul 9

Kat.Nr. 0083

Seidenzylinder 1937

C.W. Borchert - Berlin



Modul 9

Kat.Nr. 0082

Chapeau Claque um 1930

Gibus Manufacture Prague



Modul 9

Kat.Nr. 0079

Chapeau Claque um 1940

Österreichische Klapphuterzeugung Wien

